

mädchen, während Rika ein kaum hörbares „selbstverständlich“ murmelte. Elvira drückte ihres Vaters Hand, sah ihn traurig an und flüsterte: „Ich kann wieder nichts tun, als zusehen,“ worauf der Vater sie an sich zog und sagte: „Du bist unser Sonnenschein und wo die Sonne scheint, ist es nicht düster, sondern hell und freundlich.“

„Ja, liebe Kinder,“ setzte die Mutter hinzu, „wir wollen uns nicht niederwerfen lassen durch alle Mißstände, die die Landwirtschaft mit sich bringt. Wir wollen selber tüchtig arbeiten und auf Gottes Hilfe bauen, dann wird der Segen nicht fehlen und es werden wieder bessere Zeiten kommen.“

## 2. Kapitel.

### Der Brief der Tante.

„Olga, du sollst zu den Eltern kommen, sie möchten mit dir sprechen.“

„Das klingt ja ganz geheimnisvoll und wenn man dein feierliches Gesicht dazu sieht, Rika, da kann's einem beinahe unheimlich werden. Ist denn etwas passiert?“

„Passiert ist nichts, aber es soll sich etwas ereignen,“ war Rikas ernste Antwort.

Olga, die mit aufgestreifteten Ärmeln am Herd